

KUNST BEWEGT RÄUME

Ausstellung zum Projekt

KUNST BEWEGT RÄUME

Helmut Bettenhausen, Billie Erenkamp, Claudia Schmacke

mit den Kunstvereinen

virtuell visuell, Dorsten

Kunstverein Gelsenkirchen

Künstlerzeche Unser Fritz, Herne

K.I.E.L. – Gelsenkirchen

Eröffnung: Donnerstag, 24.05.2012, 19.00 Uhr

Begrüßung: Jens Blome
Vorsitzender des Fördervereins Zeche Unser Fritz 2/3

Einführung in Ausstellung und Projekt
Heinz H. Meyer Kulturinitiative Emscher Lippe (K.I.E.L.)

Ausstellungsdauer: 24.05. bis 03.06.2012



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Künstlerzeche Unser Fritz 2/3
Grimberger Feld · Alleestraße 50
44653 Herne (Wanne)
Mail: info@kuenstlerzeche.de
Internet: www.kuenstlerzeche.de

Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 15.00 – 18.00 Uhr
Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
02325/ 793147



Claudia Schmacke
PROBE
Kunstverein Gelsenkirchen e.V.
KUNST BEWEGT RÄUME
Gelsenkirchen
2012

Heinz H. Meyer, Kulturinitiative Emscher-Lippe (K.I.E.L.)

Kunst bewegt Räume

Überall da, wo sich Menschen in größerer Zahl aufhalten, versuchen sie, der Landschaft, dem Raum, in dem sie leben und arbeiten ihren Stempel aufzudrücken. Sie setzen Zeichen und machen damit sichtbar, wie sie den Raum sehen, was er ihnen bedeutet, wie sie ihn nutzen und welchen monetären oder Eigenwert er für sie bedeutet.

So gesehen sind Fabriken, Zechenanlagen, Straßen und Wohnanlagen Ausdruck monetärer Wertschätzung, Okkupationen von Landschaft und Natur.

„Unsere bisherige Technik steht in der Natur wie eine Armee im Feindesland, und vom Landesinnern weiß sie nichts“. So beschreibt der heute fast vergessene Philosoph des „Prinzip Hoffnung“, Ernst Bloch, unser Verhältnis zur Natur.

Zeichen setzen, sichtbar machen? Das geht auch anders. Davon zeugt die Kunstgeschichte des Ruhrgebiets mit ihrem breiten Spektrum von „Industrial Land Art“, deren jüngste Ergebnisse seit dem Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2010 auf dem „Gahlenschen Kohlenweg“ von Bochum über Herne und Gelsenkirchen bis Dorsten zu sehen sind.

Das Projekt „Kunst bewegt Räume“ setzt diesen Weg mit neuen Markierungen fort: Claudia Schmacke mit „Probe“ und Billie Erlenkamp mit „Stühle an den Schölzbach“ nehmen sich Bächen in Gelsenkirchen und Dorsten an. Sie haben ihr Augenmerk auf ehemals sauberes Wasser spendende Bäche, die kleinen Schwestern der Flüsse, gerichtet, die, mit Beginn der Industrialisierung zumeist in Rohre gezwängt, überbaut oder überwachsen, den Blicken entzogen und als unscheinbare „Vorfluter“ dazu verdammt sind, auf stille Weise infrastrukturelle Dienstleistungen zu erbringen.

Auf etwas aufmerksam machen will auch der Herner Künstler Helmut Bettenhausen mit seinen komplementären Frottagen von Kanaldeckeln. Ihm geht es auch um das „Unter dem Darüber“. Deckel verschließen die Zugänge zu den unterirdischen Kanälen, die Schmutz- und Regenwasser aufnehmen und sie über Bäche (Vorfluter) in die Emscher abführen. Aus den Augen, aus dem Sinn.

Claudia Schmacke, Billie Erlenkamp und Helmut Bettenhausen bezeugen auf spezifische Weise den Gegenständen und Themen ihrer Kunst nicht nur ihren Respekt und geben ihnen damit ihren Eigenwert zurück, sondern sie ermöglichen dem Betrachter ihrer Kunstwerke einen Einstieg in die „Labyrinth des Industriellen“ – und helfen bei den Ausstiegen daraus!

Claudia Schmacke

Probe

Die Installation Probe markiert fünf Stellen entlang des historischen Bachlaufes von der Quelle des Börnchenbachs im Naturschutzgebiet „Im deipen Gatt“ an den Ortbeck-, Stadtwaldteichen bis zur ehemaligen Mündung des Springbachs in die Emscher. Der Börnchenbach fließt in den Leither Mühlenbach, der sich mit dem Knabenbach zum Springbach vereinigt und kurz darauf in einem Rohr im Untergrund verschwindet. Der so zur Kloake mutierte Bach ist Sinnbild der Situation im Revier, das heute nach Ende des aktiven Bergbaus die Langzeitfolgen zu tragen hat. Nur mit erheblichem, technischem Aufwand können historische Gewässerverläufe renaturiert werden.

Diese Ambivalenz von Technik und Natur wird durch das Kunstwerk thematisiert. Probe mutet an wie ein Messinstrument, dessen genaue Funktion undefiniert bleibt. Wird hier dem Bach Wasser entnommen – wird es getestet, gemessen oder werden Substanzen zugefügt? Technik, Natur und Geschichte bilden eine interessante Schnittstelle, die durch die künstlerische Intervention sichtbar wird.



Probe

Modell, *Detail*

2012

Polystyrol, Wasser, Rohr
und diverse Materialien

Standort 1

Börnchenbach
an der Quelle
„Im deipen Gatt“
östlich der Ortbeck-,
Stadtwaldteiche





Standort 2

Zusammenfluss
Leither Mühlenbach
und Knabenbach
nördlich Coesfelder Strasse





Standort 3

Kleingartenanlage Erle e.V.
Brücke über den Springbach
westlich Eulenbusch





Standort 4

Grundstück
südlich Erigasse
östlich Wilhelmstrasse







Herausgeber:
Kunstverein Gelsenkirchen e.V.
vertreten durch Ulrich Daduna
Horster Strasse 5 -7
45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-4361
www.kunstverein-gelsenkirchen.de

Deckblatt:
Stadtkarte 1:20000, gefertigt im Jahre 1949 durch das
Stadtvermessungsamt der Stadt Gelsenkirchen

übrige Karten:
Auszug aus der Deutschen Grundkarte 1:5000 und Auszug
aus dem Liegenschaftskataster, gesetzlich geschützt,
Vervielfältigung genehmigt durch die Katasterbehörde
der Stadt Gelsenkirchen Referat 62- Vermessung und Kataster

Projektidee:
Ulrich Daduna

Texte:
Heinz H. Meyer, Claudia Schmacke

Fotos, Fotomontagen:
© Claudia Schmacke

Layout:
Claudia Schmacke

Dank an:



Das Projekt „Kunst bewegt Räume“ wird gefördert